

# Impressum

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau**

Band (Jahr): - **(2012)**

Heft 1: **IT - ein Baustellenbericht**

PDF erstellt am: **10.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

# Leserbrief: Fachwissen bündeln

## Die Pflege aufwerten? Debatte / Ausgabe Nr. 6/2011

Die Debatte zwischen Max Mäder und Beatrice Mazenauer im Schauplatz Spitex Nr. 6/2011 zur Frage einer Aufwertung der Pflege fordert heraus. Eine Wertung in «richtig» oder «falsch» ist fehl am Platz, denn es braucht zwingend ein «sowohl» als «auch».

Solange im KVG die Pflege nach wie vor als medizinischer Hilfsberuf deklariert wird, hilft auch eine Regelung im Gesundheitsberufegesetz (GesBG) wenig. Hingegen kann mit der Initiative Joder der Pflegeberuf vorerst einmal als eigenständiger Beruf verankert werden. Darauf aufbauend ist eine Anpassung des GesBG eine wichtige und sinnvolle Fortsetzung. Sie wird aber viele Diskussionen und entsprechend viel Zeit beanspruchen.

Es irritiert mich, dass hier die Positionen der zwei grossen Verbände im Gesundheitswesen gegeneinander ausgespielt werden. Stattdessen müssen die Synergien zwingend genutzt werden. Das heisst: eine gemeinsame Prüfung der beiden Wege, eine Planung und Koordination der Massnahmen und eine zielgerichtete Umsetzung.

Richtig ist die Forderung, dass die Pflege als marktentscheidender Leistungserbringer in der Angebotskette ge-

stärkt werden muss. Als dipl. Pflegefachfrau bin ich gesetzlich in meiner Eigenständigkeit weder anerkannt noch genügend geschützt. Die Anforderungen nehmen ständig zu, die Arbeit wird komplexer und vernetzter. Die Ausbildung auf Tertiärstufe befähigt uns, diese Herausforderungen anzunehmen und im interprofessionellen Team eine gute Leistung zu erbringen.

Das KVG verlangt Zweckmässigkeit, Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Leistungen. Deshalb fordere ich auch die rechtliche Anerkennung der Verantwortung der Pflege in diesem Gesetz.

Die parlamentarische Initiative wurde rechtskräftig eingereicht und steht zur Bearbeitung in National- und Ständerat an. Wer es ernst meint mit der Förderung der Pflege, muss diesen Gesetzesweg unterstützen. Die Arbeiten am GesBG sind im Anfangsstadium. Ein grosser Mangel ist, dass ausschliesslich das Bachelor-Niveau geregelt werden soll. Das wird bereits jetzt u.a. von der Konferenz der Fachhochschulen bemängelt. Es kann nicht sein, dass die Pflege in der Rechtssetzung derart partikularisiert wird. Angesichts dieser Situation werden sich diese sicher notwendigen Arbeiten noch lange hinziehen.

Zusammengefasst heisst das: Die Teilrevision des KVG steht überhaupt

nicht im Widerspruch zu den Arbeiten am GesBG. Anstatt sich zu bekämpfen, sind die Ressourcen, das Know-how der Verbände und das Fachwissen zu bündeln, um sich gemeinsam für die Anerkennung und Verantwortung der Pflege einzusetzen.

**Katharina Linsi, Rheineck, Freiberufliche Pflegefachfrau, ehem. Präsidentin SBK SG TG ARAI**

## Leserbriefe

**Hat Sie ein Artikel gefreut, geärgert oder zum Nachdenken angeregt? Senden Sie uns einen Leserbrief: [redaktion@schauplatz-spitex.ch](mailto:redaktion@schauplatz-spitex.ch). Wir freuen uns auf Zuschriften. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor, und im Mail muss die vollständige Postadresse enthalten sein.**

## Schauplatz Spitex 2/12: Ambulante Psychiatrie

**red // Die Spitex hat eine wichtige Aufgabe im Bereich der ambulanten Psychiatrie. In der nächsten Ausgabe gehen wir der Rolle der Spitex nach, stellen Entwicklungen vor und berichten über Erfahrungen in der Praxis.**

## Impressum Schauplatz Spitex

**Herausgeber** // Trägerverein Schauplatz Spitex, c/o Spitex Verband Kanton Zürich, Schärenmoosstrasse 77, 8052 Zürich.  
Website: [www.schauplatz-spitex.ch](http://www.schauplatz-spitex.ch)  
Code für Archiv: re4Hi

ISSN 16645820

**Erscheinungsweise** // 6x im Jahr (Februar, April, Juni, August, Oktober, Dezember).

**Abonnemente** // Abodienst Schauplatz Spitex, Industriestrasse 37, 3178 Bössingen, 031 740 97 87, [abo@schauplatz-spitex.ch](mailto:abo@schauplatz-spitex.ch).

Jahresabonnement: Fr. 60.–. Für Spitex-Mitarbeitende aus Trägerkantonen: Fr. 40.– (AG, AI, AR, BE, GL, GR, LU, NW, OW, SH, SG, SO, SZ, TG, UR, ZG, ZH).

**Redaktion** // Kathrin Spring, Leitung (ks), Marius Schären, Produktion, Layout (ms), Annemarie Fischer (fi), Christa Lanzicher (cl). [redaktion@schauplatz-spitex.ch](mailto:redaktion@schauplatz-spitex.ch).

**Mitarbeit an dieser Ausgabe** // Walter Däpp, Peter Früh, Sarah King, Karin Meier, Tino Morell, Senta van de Weetering.

**Visuelle Konzeption** // Clerici Partner AG.

**Auflage** // 4500 Exemplare

**Anzeigen** // Axel Springer Schweiz AG, Fachmedien, Förrlibuckstrasse 70, Postfach, 8021 Zürich, 043 444 51 09. [spitex@fachmedien.ch](mailto:spitex@fachmedien.ch).

**Druck** // UD Print AG, Reusseggstrasse 9, Postfach, 6002 Luzern, 041 491 91 91. [info@ud-print.ch](mailto:info@ud-print.ch).

Redaktions- und Inserateschluss // 15. März 2012 (Ausgabe Nr. 2/2012). Verwendung der Artikel nur mit Genehmigung.